

## Charakterisierung des David Rosen „Im Vorhof der Hölle“

Der Roman „ Im Vorhof der Hölle“ , geschrieben von Carlo Ross, handelt von dem 14- jährigen Juden David Rosen, der in das vorzeige KZ Theresienstadt kommt und sich zum Ziel gesetzt hat zu überleben.

Ich beschäftige mich nun mit dem Charakter von David Rosen, wie der Autor ihn darstellt. Aus einer Fülle von möglichen Charaktereigenschaften habe ich einige – für mich wichtige herausgesucht:

**David ist ein sozialer Junge**, er pflegt in der Psychiatrischen Klinik die Kranken, säubert ihre Schlafplätze und reicht ihnen das Essen an. Den kranken Kindern auf der Kinderstation spielt er Kasperltheater vor, damit sie vergessen, dass sie krank sind. (Zitat )“ da hast du dir Freunde fürs Leben geschaffen, David! Deine Idee, aus den alten Lumpen Kasperlpuppen herzustellen, ist mehr wert, als die besten Medikamente der Welt!“

Später geht er der Aufforderung nach, Alten und Kranken zu helfen. Er ist im Kriegsbeschädigtenheim, wo ihn die Invaliden freundlichst empfangen. Auch dort reinigt er alles oder verbringt seine Zeit einfach damit, mit den Alten etwas zu spielen oder ihnen etwas vorzulesen. Und er repariert ihnen das Dach, ( Zitat ) „ Damit es keinen Wind und Regen durchließ“. Als Typhus in Theresienstadt ausbricht und auch die Invaliden infiziert werden, hilft er ihnen wo er kann, ohne daran zu denken, dass er die Krankheit auch bekommen könnte.

Als Vera, seine Freundin die er im Kinderblock des Krankenhauses kennen gelernt hat, auf Transport geschickt werden soll, ist er fest entschlossen irgendetwas zu unternehmen. Im Transportbüro versucht er (Zitat)„den Mann, der die Macht über Leben und Tod hat, zu überreden, dass Vera von der Liste gestrichen wird“. Er sagt „ Nein“. „ Wenn ich dir helfen würde, müsste ich allen Ansuchen nachgeben und dann wäre die Liste leer. Ich kann dir nicht helfen, Rosen!“ ( Zitat Ende)

Die Empfangsdame gibt ihm einen Hinweis, dass er zum Funktionär gehen soll. Er trägt seine Bitte dem Funktionär vor, und hält die Diamantohrringe, die er von einem Invaliden bekommen hat, in den Händen. Der Funktionär stimmt zu und streicht Veras Namen von der Liste und David gibt ihm dafür seine Ohrringe. Vera ist ihm unendlich dankbar und auch David ist glücklich.

**Seine Willenskraft** zu überleben hat er von Anfang an, er macht Gymnastik und trainiert seine Muskeln, isst was ihm geboten wird, obwohl es nicht schmackhaft ist. Es lässt ihn so viel Kraft aufbringen, dass er die Epidemien übersteht.

Doch ist er auch **verbittert und traurig** darüber, dass er seine Mutter verlassen musste. Auch als man ihm in der psychiatrischen Klinik kündigt, scheint er verbittert denn es hat ihm Spass gemacht, den alten und kranken Menschen zu helfen.

David Rosen hatte einen ziemlich guten Charakter. Ich glaube, der Autor wollte zeigen, dass auch in der unmenschlichen Umgebung, bei einigen Menschen die Menschlichkeit weiterlebte und gelebt wurde.